



Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda

Koordinationsbüro

Jahresbericht 2008



Jahresbericht 2008

1. Zur wirtschaftlichen Lage Ruandas

Ruanda hat sich in 2008 weiter stabilisiert. Das durchschnittliche Wirtschaftswachstum lag bei 8,5% jedoch bei einer Inflationsrate von 15%. Allerdings geht die Einkommensschere zwischen Arm und Reich weiter auseinander, so dass der Gini Koeffizient bei mittlerweile 1,5 Punkten liegt.

Wichtigste Exportgüter sind nach wie vor Kaffee, Tee und Minerale (gesamt: 19%), die Steuereinnahmen konnten weiter gesteigert werden (um ca. 25% auf 300 Billionen FRW in Bezug auf 2007). Allerdings scheint sich die Hauptstadt Kigali mehr und mehr vom Rest des Landes abzukoppeln. Zunehmend verbraucht sie im Land hergestellte Güter und Ressourcen, das zu Lasten der ländlichen Einwohner geht.

Der Dezentralisierungsprozeß geht weiter voran. Mehr und mehr werden Aufgaben auf untere Ebenen wie Distrikte, Sektoren und nun auch Zellen verlagert.

Die Distrikte sind zunehmend in der Lage Gelder aus dem CDF Fond abzurufen, ein Fond, der Infrastrukturprojekte fördert. Auch durch den Einsatz von Strafgefangenen, die zu Gemeinwesenarbeit abgeurteilt wurden, können in den Distrikten Infrastrukturmaßnahmen wie Terrassierungen, Pistenausbau, Umwandlung von Sümpfen in landwirtschaftliche Anbaugelände umgesetzt werden.

Die eingeführten Leistungsverträge der öffentlich Angestellten (sog. IMIHIGO) verbunden mit den erstellten Distriktentwicklungsplänen zeigen positive Resultate. Gleichwohl lastet auf den Verantwortlichen ein großer Erfolgsdruck, der zum Teil einen chaotischen Umsetzungseffekt von Projekten zur Folge hat, da weniger ganzheitlicher geplant wird, da dies mehr Zeit benötigen würde.

Auch ist auf Distrikt wie Sektorebene eine große Fluktuation beim öffentlich angestellten Personal zu verzeichnen. Dies hat insofern negative Folgen, da das Wissen um begonnene Vorhaben oftmals nicht weitergereicht wird und neue Schwerpunkte mit den neuen Personen Einzug halten.

Die Lebensmittelpreise steigen weiterhin recht kräftig an, vor allem im ländlichen Bereich können die Einkommen hiermit nicht Schritt halten. Die Zahl der in extremer Armut lebenden Menschen liegt immer noch bei 36% (MDG Vorgabe 21%).

Ruanda macht weiter große Schritte zur Integration in den Ostafrikanischen Wirtschaftsraum.

Die Einschulungsrate liegt mittlerweile bei ca. 95% , allerdings ist die Zahl der Abbrecher noch hoch wie auch die Zahl der Schüler, die auf weiterführende Schulen geht noch recht gering ist.

2. Ereignisse

Das Jahr 2008 lag für die Partnerschaft in der Spanne eines ersten Besuchs eines deutschen Bundespräsidenten in Ruanda Anfang des Jahres - der auch ein Projekt der Partnerschaft einweihte - und dem Verweis des dt. Botschafter außer Landes Ende des Jahres, dessen Auswirkungen auch die Partnerschaft spürte.

Im Februar erschütterte ein heftiges Erdbeben die südwestliche Region Ruandas. Es kam zu erheblichen Gebäudeschäden.

Im Juni erfolgte ein gleichzeitiger Besuch zweier Delegationen aus Rheinland-Pfalz. Herr Staatssekretär Lewentz reiste für knapp eine Woche ein, Im Gefolge Vertreter aus Kultur und Wirtschaft. Es wurde ein Abkommen, eine Partnerschaft zwischen dem „ruandischen Virungapark“, vertreten durch ORTPN und der Region „Oberes Mittelrheintal“, vertreten durch den Zweckverband Oberes Mittelrheintal einzugehen, unterzeichnet.

Die zweite Delegation wurde angeführt von Frau Ministerin Conrad, Ministerium für Umwelt, Forst und Verbraucherschutz. Sie stattete einen Gegenbesuch des Ministers Bizivamu für Umwelt und nationale Ressourcen im Sommer 2007 in Mainz ab. Ziel des Besuchs war es, das unterzeichnete Abkommen der beiden Länder auf Zusammenarbeit in Umweltfragen mit Leben zu füllen.

Im Herbst fanden in Ruanda Parlamentswahlen statt, die allgemein friedlich verliefen und deren Ergebnisse abzusehen waren.

Im Herbst ist Dr.Vogel mit Herrn Prof.Dr.Molt zu Besuch in Ruanda gewesen, im Rahmen einer Veranstaltung der Konrad-Adenauer Stiftung.

3. Situation im Büro

Das Jahr 2008 ist neben den vielen neuen Projekten im wesentlichen geprägt gewesen durch die interne Umstrukturierung des Koordinationsbüros der Partnerschaft in Kigali. Auslöser war die Neubesetzung des Leitungsposten im Januar, gefolgt von den Neubesetzungen der beiden anderen dt. Koordinationsstellen. So lief der Arbeitsvertrag des Baukoordinators im März aus, die Stelle konnte im August wieder besetzt werden, die Stelle der Schulkoordinatorin endete im September und es konnte leider bis Ende des Jahres kein Nachfolger gefunden werden. Insofern musste die jeweilige Vakanz durch die Leitung ausgefüllt werden, was teilweise zu einer hohen Arbeitsbelastung führte unter der zuweilen die Kommunikation mit den Partnern wie die Öffentlichkeitsarbeit litt.

Auch musste sich das Büro leider von einem langjährigen Mitarbeiter aufgrund schwerwiegender Differenzen trennen.

Das Jahr wurde genutzt ,um in den einzelnen Abteilungen neue Arbeitsstrukturen einzuführen, Altlasten abuarbeiten und eine bessere Transparenz und interne Kommunikation zu schaffen. Ende des Jahres ging die gesamte Belegschaft des Büros in Klausur, um diesen Umstrukturierungsprozeß durch die Einführung eines internen Qualitätsprozeß zu unterstützen.

- Das Büro hat ein neues klareres Organigramm entwickelt (siehe Anhang 1).
- Die einzelnen Abteilungen wurden neu strukturiert und in den einzelnen Arbeitsabläufen verbessert.
- Die allgemeine Geschäftsordnung des Hauses sowie die anderen internen Regelwerke wurden neu gefasst.
- Arbeitsverträge wie Beschreibung der Arbeitsaufgaben wurden überarbeitet.
- Die Büroräumlichkeiten wurden umgestaltet und teilweise vergrößert wie renoviert.
- Klarere Öffnungszeiten der einzelnen Abteilungen sollen sowohl den Mitarbeitern des Hauses wie den Besuchern entgegenkommen.

Wir hoffen Mitte des Jahres 2009 diesen internen Straffungsprozeß abgeschlossen zu haben.

4. Bestandsaufnahme der Partnerschaft :

In 2008 konnten zwei neue Gemeinden in RLP gefunden werde, die mit ruandischen Sektoren eine Partnerschaft eingehen wollen. Es handelt sich um die Gemeinde Cochem-Zell, die eine Partnerschaft mit den Sektoren im Distrikt Kayonza eingeht sowie um die Gemeinde Boppard mit dem Sektor im Distrikt Nyamasheke.

Aktuell sind somit 51 Gemeinde mit 162 Sektoren verpartnert. Im Bereich der Schulpartnerschaften sind im Jahre 2008 220 Schulen verpartnert gewesen. Weiterhin bestehen Schülerpatenschaften zwischen ca. 1000 Schülern der EN und der ES und dt. Familien oder Personen.

Daneben bestehen Partnerschaften zwischen Kirchengemeinden, z.B. der Diözöse Cyangu und der Kirchengemeinde St. Martin in Trier.

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen der Universität Kaiserslautern und KIST in Ruanda wurde Ende des Jahres ein neues Gästehaus für Dozenten übergeben. Weiterhin wurden 15 ruandische Studenten ausgesucht , die in 2009 ihr Studium in Kaiserslautern aufnehmen werden.

Eine neue Partnerschaft zwischen dem Virungapark in Ruanda, vertreten durch ORTPN und dem « Mittleren Oberrheintal » vertreten durch den « Zweckverband MOR » wurde im Rahmen des Delegationbesuches von Herrn Staatssekretär Lewentz unterzeichnet.

Die Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda nimmt an den regelmäßigen Gesprächen der dt. EZ in der Botschaft teil. Das Koordinationsbüro versucht mit den Durchführungsorganisationen des BMZ Synergien zu schaffen und zu kooperieren. Die Leitungsebene nimmt auch – soweit es in ihren zeitlichen Möglichkeiten steht – an den jeweiligen Sektorschwerpunkttreffen teil.

Was nun die realisierten Projekte betrifft so wurde in 2008 in den vier Bereichen Erziehung, Gesundheit/Soziales, Sport/Kultur und einkommensschaffende Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von **2.544.966.- Euro** investiert.

Im Nachfolgenden die einzelnen Projekte aufgegliedert in den einzelnen Bereichen :

5. Realisierte Projekte

5.1 Bereich schulische Ausbildung

Der Bereich schulische Ausbildung bleibt nach wie vor ein Schlüsselbereich der Partnerschaft. Eine gute Ausbildung ist ein wesentlicher Schwerpunkt für die Entwicklung eines Landes. Auf zwei Feldern sehen wir hier noch erheblichen Mangel: zum einen auf dem Feld der Infrastruktur, dem Neubau von Klassenräumen vor allem im ländlichen Bereich und zum anderen in der Ausstattung der Schulen mit didaktischem Material und vor allem nach Unterstützung und Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrer.

Das Budget das in 2008 diesem Bereich zugeflossen ist beläuft sich auf 1.237.042.- Euro , das bedeutet 48,61% der Gesamtausgaben.

5.2. Bereich Gesundheit und Soziales

Im Bereich Gesundheit und Soziales liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Arbeit mit Behinderten. Hier ist die Partnerschaft sowohl in der Finanzierung von Infrastruktur, von Therapien, der Versorgung von Medikamenten und Vermittlung von Patenschaften aktiv. Im Gesundheitsbereich konnte vor allem ein großes Projekt in Cyundo verwirklicht werden: der Neubau eines Gesundheitszentrums. Weiterhin sind u.a. Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaft im Krankenhaus Ruli erfolgt (Behandlung von Augenkrankheiten) Versorgung mit Medikamenten zur Behandlung der Elephantitiskrankheit (Ruhengerie).

Das Budget das in 2008 diesem Bereich zugeflossen ist beläuft sich auf 413.839.- Euro , das bedeutet 16,26% der Gesamtausgaben.

5.3. Sport und Kultur

In diesem Bereich wurden im Jahre 2008 nur wenige Aktivitäten verzeichnet. Nach wie vor ist ein Schwerpunkt der Behindertensport und die Förderung des Frauenfußballs. Letzteres wird in Zusammenarbeit mit dem dt. Fußballbund organisiert.

Im kulturellen Bereich sind die Aktivitäten bislang auf die Zusammenarbeit mit dem Nationalmuseum in Butare und hier bezogen auf das Kandthaus in Kigali zu erwähnen. Auch wurde bei dem Besuch des Staatssekretärs Lewentz im Juni des Jahres versucht dt. Künstler mit ruandischen Künstlern in Verbindung zu bringen.

Das Budget das in 2008 diesem Bereich zugeflossen ist beläuft sich dennoch auf 197.616.- Euro , das bedeutet 7,76% der Gesamtausgaben.

5.4. Einkommensschaffende Maßnahmen

Dieser Bereich betrifft die ländliche wirtschaftliche Entwicklung im Bereich der Kooperativenunterstützung, wobei es sich hier um die vorrangige Zielgruppe der Frauen handelt. Nach wie vor zeigt es sich, daß Frauen mit Geld effektiver wirtschaften als Männer. Auch hilft bei diesen Projekten oft ein relativ kleiner Betrag, um Menschen zu ermutigen, eigene einkommensschaffende Maßnahmen anzustossen.

Das Budget in diesem Bereich beläuft sich auf 37.226.- Euro , das bedeutet 1,46% der Gesamtausgaben.

5.6. Schulpartnerschaften

Mit den Schulpartnerschaften haben wir die große Möglichkeit junge Menschen beider Länder zusammenzubringen. Beide Seiten haben die große Chance voneinander zu lernen, was vor allem auch für junge Deutsche eine Herausforderung ist. Wir möchten gerne in der Zukunft hier mehr tun, nicht zuletzt aus der Erkenntnis, dass die Jugend von heute die „Macher“ von morgen sind. Auch sollte der Austausch zwischen rheinland-pfälzischen und ruandischen Lehrern gefördert und intensiviert werden.

Das Budget das in 2008 diesem Bereich zugeflossen ist beläuft sich auf 75.587.- Euro , das bedeutet 2,97% der Gesamtausgaben.

5.7. Schülerpatenschaften

Seit 1995 engagieren sich Privatpersonen aus Rheinland-Pfalz für ruandische Schüler, indem sie Schulgebühren, Kosten für Lernmaterial und Schuluniformen und andere Dinge übernehmen. Dieser Bereich ist ein ganz wichtiger Bereich, betrifft er doch direkt die Bevölkerung und hier vor allem die Ärmere. Aber er

bringt auch Menschen zusammen. Im Jahre 2008 haben wir ca. 1000 Patenschaften betreut.

Während dem vergangenen Jahr wurde eine Summe von 76.727.- Euro zur Unterstützung von Schülern ausgegeben, entspricht 3,02% des Budgets.

5.8. Unterstützung von diversen anderen Projekten

Unter dieser Rubrik sind alle die Gelder aufgelistet, die an Einzelprojekte in Ruanda fließen, die nicht den obigen Rubriken zugeordnet werden können und die teilweise als durchlaufende Geldzuweisungen von dt. Partnern an ruandische Partner wie kirchliche Einrichtungen, private Institutionen oder einzelne Privatpersonen bestimmt sind. Gleichwohl unterliegen auch dies Geldzuweisungen einer gewissen Kontrolle durch das Büro, dass die beantragte Zweckbestimmung auch vom Empfänger eingehalten wird.

Die Summe der durchlaufenden Gelder betrug in 2008 286.292.- Euro, 11,25% des Budgets.

5.9. laufende Kosten des Koordinationsbüros

Dieser Posten umfasst die laufenden Kosten um die vielfältigen Projekte zu betreuen, nachzusorgen und die Partnerschaft mit Leben zu füllen. Hier sind eingeschlossen die ruandischen Personalkosten, Unterhalt der Gebäude wie der Fahrzeuge, laufende Ausstattung und Verwaltungskosten.

Das Budget und die Ausgaben für diesen Posten betrug in 2008 220.638.- Euro, 8,67% des Gesamtbudgets.

5.10. Zusammenfassung

Nr.	Bereich	Betrag in Euro	Betrag in FRW	%
01.	Erziehung/Ausbildung	1.237.042.-	989.633.185.-	48,61
02.	Gesundheit/Soziales	413.839.-	331.071.200.-	16,26
03.	Sport/Kultur	197.616.-	158.092.929.-	7,76
04.	Einkommensschaffende Maßnahmen	37.226.-	29.780.721.-	1,46
05.	Schulpartnerschaften	75.587.-	60.469.600.-	2,97
06.	Schülerpatenschaften	76.726.-	61.380.800.-	3,02
07.	Andere Projekte	286.292.-	229.033.600.-	11,25
08.	Bürokosten	220.638.-	176.510.400.-	8,67
	Total	2.544.966.-	2.035.972.435.-	100,00

(Wechselkurs : 1 Euro = 800 FRW in 2008)

6.0 Ausblick und Herausforderung

Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda ist auch im 26. Jahr ihres Bestehens mit Leben erfüllt. Gleichwohl sind auf gesellschaftspolitische Veränderungen in Rheinland-Pfalz wie in Ruanda, die in den letzten Jahren stattfanden, Antworten zu finden.

- Sowohl in Ruanda wie in Rheinland-Pfalz findet ein Generationswechsel statt. Sowohl Lebensweise wie Art des Engagements ändern sich. Hier in Ruanda wissen viele junge Menschen nichts über die Partnerschaft und deren Philosophie oder haben nur sehr diffuse Vorstellungen. In Deutschland engagieren sich junge Menschen heute eher projektbezogen und weniger in der allgemeinen Vereinsarbeit.
- Aufgrund der Leistungsverträge (IMIHIGO) auf ruandischer Seite kommt es zu häufigen Wechseln in den Distrikten, was den Aufbau von partnerschaftlichen Beziehungen sehr erschwert und oft zu Diskontinuität und vor allem auf dt. Seite zu Frustrationserlebnissen führt. Weiterhin geht damit einher ein Verlust von „institutionellem Wissen“.
- Auf manchen Gebieten sind die Interventionen zu hinterfragen. So zeichnet sich z.B. im Schulbau ein gewisser Sättigungsgrad ab, auch ist der Staat zunehmend in der Lage Infrastrukturmaßnahmen selbst zu übernehmen. Auf der anderen Seite besteht noch ein großes Nachholbedürfnis in der Lehrerfortbildung und Ausstattung von didaktischem Material. Auch im Bereich der technischen Ausbildung besteht großer Mangel.
- Wir als Koordinationsbüro nehmen verstärkt an den sog. Joint Action Foren auf Distriktebene teil, um besser zu sehen, wie unsere Aktivitäten in die Strategien der nationalen Politik mit einfließen können. So versuchen wir diesen Graswurzelansatz auch weiterhin zu pflegen und zu verteidigen.
- Zunehmend wird die Partnerschaft als ein „gewöhnlicher“ Geldgeber betrachtet, die eigentliche Philosophie gerät mehr und mehr in den Hintergrund und wird aktuell nicht mehr so hoch bewertet, d.h. materielle Werte stehen im Vordergrund.
- Die Begegnung zwischen den Menschen sollte mehr gefördert werden, um einen größeren Austausch – auch von Wissen – zu ermöglichen. Hier ist insbesondere an einen Jugend- aber auch an einen Kulturaustausch zu denken.
- Die finanziellen Kapazitäten der rheinland-pfälzischen Partner müssen mehr berücksichtigt und eventuell zusammengeführt werden. So könnten z.B. dt. Kommunen bei größeren Anfragen aus Ruanda kooperieren.

Kigali, den 25.04.2009

Michael Nieden
Leiter des Koordinationsbüros
Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda

25.04.2009-06

7.0. Anhang :

- Anhang 1 : Büroorganigramm
- Anhang 2 : Liste der schulischen Projekte
- Anhang 3 : Liste der Sport- und Kulturprojekte
- Anhang 4 : Liste der Sozialprojekte
- Anhang 5 : Liste der Kleinstprojekte

